

#hblasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Wohlstandsentwicklung
**Demographie, Technologie und
Geopolitik setzen neue Grenzen**

Inflation

In der Schweiz rücken
Mietkosten in den Fokus

Bitcoin

Kryptowährung versagt
als Krisenschutz

Small- und Mid-Caps

Stimmung bei Firmen
besser als Börsentrend

Demographie, Technologie und Geopolitik setzen neue Grenzen für Geldpolitik

Die Zentralbanken heben die Leitzinsen in einer noch nie dagewesenen Geschwindigkeit an. Aber die geldpolitischen Rezepte der vergangenen Jahre könnten an Bedeutung verlieren.

Für Anlegerinnen und Anleger bleibt das Jahr 2022 in höchstem Masse herausfordernd. Auch zum Ende des dritten Quartals verliert das Gros der Investitionen deutlich an Wert. Nur ganz wenige Anlagen können sich dem fallenden Kurstrend entziehen. Diese negative Entwicklung hat in der Zwischenzeit auch diejenigen Anlageklassen erfasst, deren Wertentwicklung traditionell wenig Gleichlauf mit der Bewertung von anderen Anlagen hat. So hat Gold alleine im dritten Quartal rund einen Zehntel seines Wertes verloren. Aber auch Aktien oder Obligationen sind zuletzt wieder arg

unter Druck geraten.

Im Zentrum dieser Entwicklungen stehen weiterhin die Aktivitäten der Zentralbanken. Von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen heben diese die Leitzinsen in einer noch nie dagewesenen Geschwindigkeit an. Nicht nur ist das Ausmass der jeweiligen Zinssatzerhöhungen einzigartig, diese sind auch so eng getaktet, dass es den verschiedenen Zentralbanken unmöglich ist, die Auswirkungen der einzelnen Zinsschritte auf die Realwirtschaft zu erkennen oder zu beurteilen. Klar ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt lediglich, dass die wichtigsten Noten-

banken der Welt gewillt sind, eine Abschwächung der Konjunktur in den entsprechenden Volkswirtschaften bis hin zu einer Rezession in Kauf zu nehmen.

Neue Themen rücken in den Fokus

Ein solches Vorgehen wurde bereits an der alljährlichen Jackson-Hole Konferenz des St. Louis Fed Ende August von verschiedenen Exponenten thematisiert. Diese neue Entwicklung hat dann auch deutliche Spuren an den internationalen Finanzmärkten hinterlassen. Es besteht die Gefahr, dass die geldpolitischen Rezepte der vergangenen Jahre



Politische und demographische Rahmenbedingungen liegen nicht direkt im Einflussbereich der Zentralbanken und ihrer Geldpolitik. Für die Wohlstandsentwicklung der Zukunft gewinnen sie an Bedeutung.

in gewissem Masse an Bedeutung verlieren oder sich sogar zunehmend negativ auf die Weltwirtschaft auswirken könnten. Während über weite Teile der letzten Jahrzehnte der Fokus der geldpolitischen Entscheidungsträger auf den Nachfragern und somit den Konsumenten lag, mehren sich die Anzeichen, dass sich das Hauptaugenmerk in den kommenden Jahren vermehrt den Anbietern zuwenden könnte. Fragen im Zusammenhang mit wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gewinnen in diesem Umfeld an Bedeutung. In den letzten Jahren konnte eine expansive Geldpolitik in vie-

len Volkswirtschaften für mehr Wohlstand sorgen. In Zukunft dürften Themen, wie ein stabiles geopolitisches Umfeld, technologischer Fortschritt und günstige demographische Rahmenbedingungen, der Geldpolitik ein je nach Volkswirtschaft unterschiedlich enges Korsett vorgeben. Es liegt auf der Hand, dass die verschiedenen Zentralbanken auf diese Rahmenbedingungen keinen direkten Einfluss haben. Generell lässt sich festhalten, dass je rigider das wirtschaftliche Korsett ist, desto grösser der inflationäre Druck in einer Volkswirtschaft. Im Umkehrschluss haben die Zentralbanken weniger Raum für eine expansive Geldpolitik. Sie müssen die Zinsen stärker anheben um der Inflation entgegenzutreten.

SNB erhöht nochmals die Zinsen

In diesem Umfeld hat auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) an ihrer jüngsten geldpolitischen Lagebeurteilung noch einmal die Zinsen deutlich angehoben. Nach dem Zinsschritt von 75 Basispunkten liegen die Leitzinsen mit 0,5 Prozent wieder deutlich im positiven Bereich. Dabei stellt die SNB fest,

dass die Zurückhaltung die Preise anzuhängen zuletzt auch in der Schweiz geringer geworden ist. Die wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen hinsichtlich Demographie, Technologie und Politik sind gerade auch in der Schweiz im internationalen Vergleich positiv. Trotz dem geldpolitischen Spielraum gilt es für die SNB in der gegenwärtigen Situation, proaktiv den inflationären Tendenzen entgegen zu treten. Dabei

«Spätestens Mitte Dezember dürfte die SNB ihre Leitzinsen noch einmal um ein halbes Prozent anheben.»

fällt auf, dass gerade auch in der Schweiz die konjunkturelle Dynamik weiterhin bemerkenswert gut ist. Dies lässt sich am besten an der weiterhin sehr angespannten

Situation auf dem Arbeitsmarkt erkennen. So stehen einer Vielzahl offener Stellen eine vergleichbar geringe Anzahl Arbeitsloser gegenüber. In diesem Umfeld ist auch für die kommenden Monate mit Zinserhöhungen seitens der SNB zu rechnen. Spätestens anlässlich der geldpolitischen Lagebeurteilung von Mitte Dezember dürfte die SNB ihre Leitzinsen noch einmal um ein halbes Prozent anheben.



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. **Jetzt reinschauen!**

Schweizer Aktien wegen Frankenaufwertung leicht übergewichten

Nach den Kursverlusten im dritten Quartal 2022 halten wir an einem leichten Aktienübergewicht fest. Wegen den Wechselkursaussichten sind Schweizer Titel im Fokus.

Für Investorinnen und Investoren brachte das dritte Quartal 2022 Kursverluste auf breiter Front. Als Folge der strafferen Geldpolitik der verschiedenen Zentralbanken verloren mit höheren Zinsen nicht nur Zinspapiere, sondern auch Aktienanlagen und Edelmetalle an Wert. Die Kursverluste waren dabei in den verschiedenen Anlageklassen weitgehend vergleichbar. In diesem Umfeld halten wir an unserer taktischen Asset Allokation bzw. an einem leichten Aktienübergewicht fest.

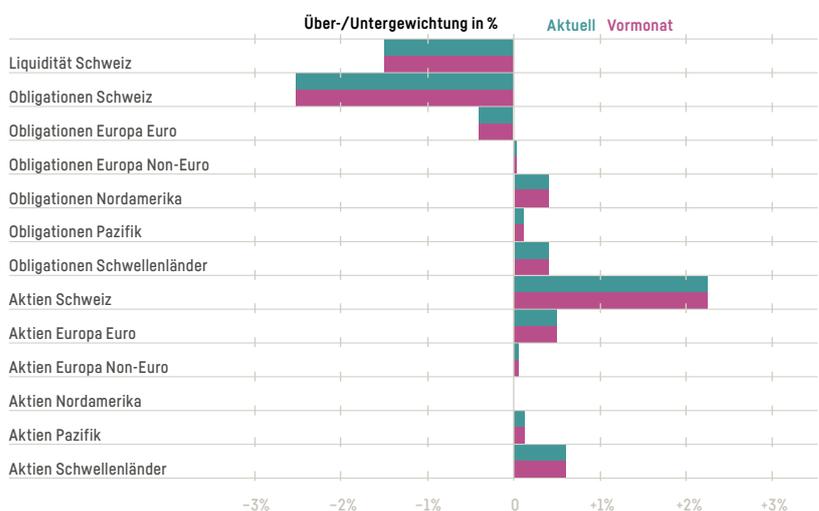
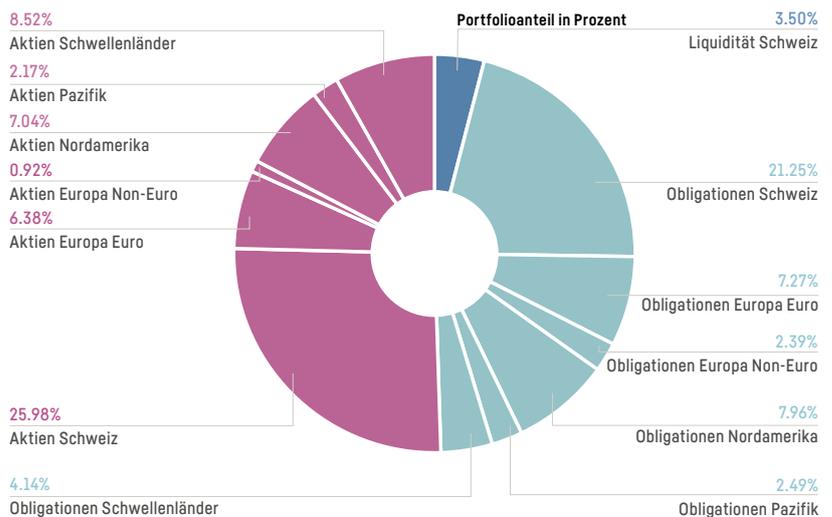
SNB akzeptiert Frankenaufwertung

Im Fokus stehen dabei für uns weiter Aktienanlagen in der Schweiz. Dies nicht zuletzt als Folge unserer Wechselkursaussichten. Eine Schweizerische Nationalbank (SNB), die zu einem verhältnismässig frühen Zeitpunkt auf eine restriktivere Geldpolitik gesetzt hat, signalisiert so den Märkten, dass sie bereit ist, auch eine Aufwertung des Frankens zu akzeptieren, um dem steigenden Inflationsdruck zu begegnen.

Bei den festverzinslichen Anlagen erachten wir weiterhin Anlagen in Schwellenländern auf den aktuellen Niveaus als besonders attraktiv. Gerade aktive Portfoliomanager finden in der Diversität dieser Anlageklasse eine Reihe von interessanten Investitionsmöglichkeiten. Dabei dürfte der Schwerpunkt auf Volkswirtschaften mit Leistungsbilan-

Aktien aus der Schweiz und Europa im Fokus

Im Musterportfolio für ein ausgewogenes Anlegerprofil werden Schweizer Aktien vor europäischen Aktien am stärksten übergewichtet.



Quelle: HBL Asset Management

überschuss und/oder Produzenten von natürlichen Ressourcen liegen. Bei einer Beurteilung dieser Anlageklasse ist immer zu berücksichtigen, dass die Schuldner in

Schwellenländern in der Vergangenheit lernen mussten, mit einer höheren Verzinsung zu leben.

Mietkosten und Inflationsdynamik in der Schweiz

Ein rascher Rückgang der Inflation ist hierzulande nicht in Sicht. Die höheren Zinsen werden die Mieten steigen lassen, was sich inflationstreibend auswirken dürfte.

Obwohl die Inflation in der Schweiz im internationalen Vergleich weiterhin auf tiefem Niveau verharrt, hat die Preisentwicklung auch in unseren Breitengraden in den letzten Wochen und Monaten eine ganz neue Dynamik erreicht. Zum Ende des dritten Quartals deutet vieles darauf hin, dass ein baldiger Rückgang des Preisdrucks auf die Niveaus der letzten Jahre immer unwahrscheinlicher wird. Viel eher sind Inflationswerte in der Grössenordnung von rund 2 Prozent ein mögliches Szenario.

Nachdem zu Beginn des Jahres 2022 die Preise für natürliche Ressourcen in ihren verschiedenen Ausprägungen deutlich teurer wurden, sind es im aktuellen Jahr zunehmend andere Güterkategorien, die eine höhere Inflation ausweisen.

Zuletzt hat sich vor allem auch SNB-Präsident Thomas Jordan pointiert zur breit abgestützten Inflation in der Schweiz geäussert. So gibt es zuletzt vermehrt Hinweise darauf, dass beispielsweise auch kleinere Unternehmen in der Schweiz auf die gestiegenen Energiepreise reagieren und ihrerseits die Preise für ihre Güter und Dienstleistungen nach oben anpassen. Zumindest gemessen an den verschiedenen Stimmungsindikatoren bei den Unternehmen scheint dies auch recht gut zu funktionieren. Neben der allgegenwärtigen Diskussion um die Energiepreise und deren

Auswirkungen auf die Inflation, sind es in unseren Augen aber in erster Linie die Mietpreise für Wohnraum in der Schweiz, die verhindern, dass die Inflation in der kurzen Frist wieder gegen Null sinkt. Die Bedeutung der Mieten für die Konsumenten lässt sich daran bemessen, dass sie auch 2022 für Herrn und Frau Schweizer den mit Abstand grössten Ausgabeposten darstellen. Rund

18,5 Prozent sämtlicher Ausgaben zahlt ein durchschnittlicher Konsument für seine Miete. Im Vergleich dazu summieren sich die Energiekosten für Benzin, Öl, Gas, Elektrizität und Holz gemäss Konsumentenpreisindex auf rund 5,5 Prozent der Gesamtausgaben. Ein Anstieg der Mieten wird sich in der Konsequenz in einem deutlichen Anstieg der Konsumentenpreise widerspiegeln.

Während also die Mietkomponente über weite Teile der letzten zwanzig Jahre von tiefen und sinkenden Zinsen profitieren konnte, liegt es auf der Hand, dass sich angesichts der zuletzt deutlich gestiegenen Zinsen diese Komponente inflationär auswirken wird.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog «Retonomics» von Reto Huenerwadel.

www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



Der Bitcoin bietet in Krisensituationen keinen Schutz vor Kursverlusten

Der Bitcoin wurde immer wieder als digitales Gold und Krisenwährung bezeichnet. Doch in der aktuellen Krise enttäuscht die digitale Währung gleich doppelt.

Investoren erhofften sich von Bitcoin-Anlagen einen Schutz vor dem rasanten Inflationsanstieg und vor den geopolitischen Risiken. Dabei wurde prognostiziert, dass die Wertentwicklung von Aktien und vom Bitcoin zukünftig tendenziell in entgegengesetzte Richtungen laufen wird (negative Korrelation). Diese Hoffnungen wurden im laufenden Jahr jedoch enttäuscht. Die hohen Inflationsraten führten global zu stark steigenden Zinsen und Kurskorrekturen an den Aktienmärkten. Der Bitcoin konnte sich diesem Trend nicht entziehen – seit Anfang 2022 verlor die Kryptowährung rund 60 Prozent an Wert. Zudem weist die Preisentwicklung eine hohe positive Korrelation mit dem Index der Technologiebörse Nasdaq aus (s. Chart). Doch bei neutraler Betrachtung sollte diese Entwicklung nicht überraschen. Der Markt für Kryptowährungen ist noch sehr jung, die Liquidität bescheiden und die Volatilität hoch. Viele Anleger trennen sich bei er-

Bitcoin und Technologie-Börse im Vergleich

Die Kryptowährung und der Index der Technologie-Börse Nasdaq haben sich im Wert ähnlich entwickelt.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

höhter Nervosität an den Finanzmärkten besonders schnell von risikoreichen Anlagen. Zudem ist der Anlagehorizont bei Bitcoin-Anlegern in der Regel viel kürzer als bei Aktienanlagen.

Grosse Diskrepanzen zwischen den Sektoren – nur Energie und Rohstoffe können zulegen

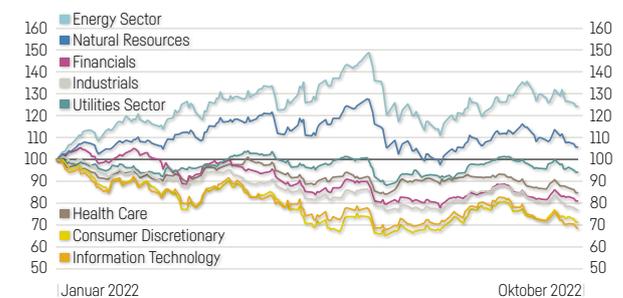
Wird die Wertentwicklung der einzelnen Sektoren seit Jahresanfang betrachtet, können ausserordentlich grosse Unterschiede festgestellt werden.

In einem Jahr geprägt von Rezessionsängsten, Ukraine-Krieg, Energiekrise, Inflations Sorgen sowie weiterhin hartnäckigen Lieferkettenproblemen gibt es bei den Sektoren einen klaren Sieger – der Energiesektor. Dieser konnte von markant steigenden Erdöl- und Gaspreisen profitieren. Der MSCI World Energy Sector Index ist seit Jahresanfang um 25 Prozent gestiegen. Schliesst man den Energiesektor und den Index für natürliche Rohstoffe aus, haben sich alle anderen Sektoren seit Anfang 2022 jedoch negativ entwickelt, dies mit einer grossen Streuung. Der grösste Verlierer ist für einmal der Technologie-Index. Die hohe Inflation und die daraus resultierenden höheren Zinsen haben bei den Technologiewerten zu hohen Bewertungsabschlägen geführt. So hat der MSCI World Technology Index im laufenden Jahr mehr als 30 Prozent an Wert eingebüsst. Auch der Consumer Discretionary Index notiert seit Jahresbeginn rund ein Drittel tiefer. Dieser Index steht für Waren und Dienstleistungen, die von den Verbrauchern als nicht lebens-

Börsenperformance der Sektoren im Vergleich

Seit Anfang 2022 konnten an der Börse nur die Sektoren Energie und natürliche Ressourcen zulegen. Der Rest notiert im roten Bereich.

MSCI-World-Indizes indexiert (100=31.12.2021)



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

notwendig erachtet werden, aber wünschenswert sind, wenn ihr verfügbares Einkommen für deren Kauf ausreicht. Wir erachten die Entwicklung als ausserordentlich und erwarten in den nächsten zwölf Monaten eine leichte Normalisierung dieser Situation.

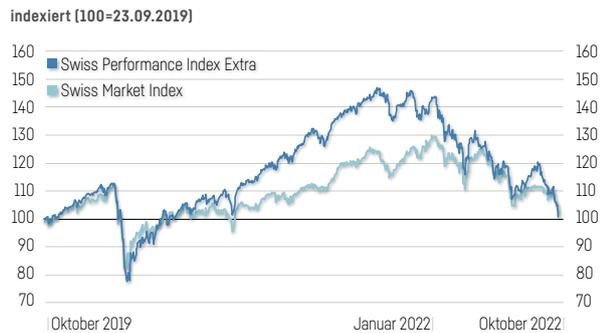
Klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen trotzen den widrigen wirtschaftlichen Bedingungen

Viele klein- und mittelkapitalisierte Firmen aus der Schweiz zeigen sich trotz abkühlender Konjunktur verhalten optimistisch. Die Aktienkursentwicklung zeigt jedoch ein anderes Bild.

An der Investorenkonferenz Investora in Zürich Ende September präsentierten sich zahlreiche börsennotierte Schweizer Firmen, vorwiegend aus dem Small- und Mid-Cap Bereich. Für uns eine gute Gelegenheit, um sich aus erster Hand ein Bild der entsprechenden Firmen zu machen. Wenig überraschend war die aktuelle Inflationsdynamik eines der wichtigsten Themen. Die höheren Preise, etwa für Rohmaterialien oder für Energie, würden sich auf die Produktionskosten auswirken. Allerdings könnten in den meisten Fällen die höheren Inputkosten entweder an die Endkunden weitergereicht oder durch Kosteneinsparungen abgedeckt werden. Auf der Ertragsseite stützen nach wie vor gut gefüllte Auftragsbücher die Margenentwicklung. Wir gehen aber davon aus, dass im Zuge der wirtschaftlichen Verlangsamung der Druck auf die Margen weiter steigen dürfte. Das Gros der Firmen sieht eine deutliche Entspannung bei den weltweiten Lieferketten. Jüngst wurden insbesondere im Bereich der Halbleiter die Produktionskapazitäten ausgebaut. Bei einer abnehmenden Nachfragedynamik könnte es nun sogar vereinzelt zu Überkapazitäten kommen. Eine interessante Entwicklung scheint sich derweil zu verfestigen: China bleibt zwar als Absatzmarkt für Schweizer Unternehmen nach wie vor gefragt, allerdings hat die Standortattraktivität zuletzt stark gelitten. Einzelne Unternehmen würden ihre Expansionsstrategie in China überdenken oder sich teilweise sogar aus

Grosse und kleinere Firmen

Aktien von klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen haben 2022 bisher schlechter abgeschnitten als diejenigen von grossen Firmen.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

dem chinesischen Markt zurückziehen. Grund dafür sind neben der wirtschaftsfeindlichen Null-Covid-Politik die zunehmenden regulatorischen Beschränkungen. Einmal mehr fällt auf, dass es insbesondere klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen aus der Schweiz gut verstehen, sich rasch an die wirtschaftlichen Gegebenheiten anzupassen. Gegenwärtig spiegelt sich diese verhalten optimistische Grundstimmung unter den Unternehmen in den wenigsten Fällen in der Entwicklung der entsprechenden Aktienkurse wider. Der SPI Extra, der Index der Schweizer klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen, hat seit Beginn 2022 rund 11 Prozent mehr an Wert eingebüsst als der Blue-Chip-Index SMI.

TRACKER-ZERTIFIKAT

Aktien Schweiz:
Small- und Mid-Caps



Jetzt online kaufen

hblasset.ch/small-mid-caps

HBLASSET
MANAGEMENT





Den Kurs unabhängig vom Markt einschlagen

Prämienstrategiefonds: Die Volatilität an den Finanzmärkten als alternative Renditequelle nutzen

Suchen Sie eine Anlagelösung, die in steigenden, seitwärts tendierenden oder leicht negativen Märkten eine positive Rendite erwirtschaftet? Dann dürfte Sie der Prämienstrategiefonds des HBL Asset Managements interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive
Fondsprospekt und Factsheet unter
www.hblasst.ch/praemienstrategie



Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Aktien Global - Environment	CH1105862424	7.64	11.57	7.64	-11.36	-30.71	-32.75	13.07
Aktien Global - Social	CH1105862440	7.64	11.57	7.64	-11.36	-30.71	-32.75	13.07
Aktien Global - Governance	CH1105862457	7.64	11.57	7.64	-11.36	-30.71	-32.75	13.07
Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	8.20	10.01	8.20	-5.51	-17.78	-17.10	6.31
Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	8.20	10.01	8.20	-5.51	-17.78	-17.10	6.31
Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	8.20	10.01	8.20	-5.51	-17.78	-17.10	6.31
Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	8.10	10.08	8.10	-6.77	-19.18	-19.04	7.87
Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	8.10	10.08	8.10	-6.77	-19.18	-19.04	7.87
Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	8.10	10.08	8.10	-6.77	-19.18	-19.04	7.87
Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	8.00	10.19	8.00	-8.03	-20.59	-20.90	9.75
Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	8.00	10.19	8.00	-8.03	-20.59	-20.90	9.75
Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	8.00	10.19	8.00	-8.03	-20.59	-20.90	9.75

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	8.98	10.85	8.98	-5.46	-16.57	-16.67	6.32
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	10.36	12.73	10.36	-6.73	-17.01	-18.20	7.87
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	9.92	12.39	9.92	-7.96	-17.51	-19.62	9.66
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	10.92	18.61	10.89	-13.71	-40.91	-39.92	20.19
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	8.55	14.34	8.55	-11.10	-40.24	-38.15	18.13
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	9.77	14.56	9.82	-9.95	-31.80	-32.45	14.67
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	9.17	14.06	9.17	-9.46	-29.47	-31.76	11.71
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	10.38	15.71	10.38	-11.34	-30.62	-32.71	13.05
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	10.09	17.16	10.09	-13.13	-36.15	-39.18	18.09
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	6.74	12.09	10.00	-12.35	-44.25	-37.63	14.87
Obligationen Schweiz:								
Unternehmensanleihen	CH0413812741	88.35	106.78	88.46	-4.05	-16.35	-16.71	4.97
Alternative Anlagen: Prämienstrategie	LI1166444896	99.55	102.95	99.29	-2.00	-	-0.45	5.50

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	10'147.83	12'997.15	10'091.87	-7.14	-11.68	-18.94	11.01
Euro Stoxx 50 Pr	3'365.72	4'415.23	3'330.10	-6.49	-16.23	-19.26	16.34
FTSE 100 Index	7'044.05	7'687.27	6'787.98	-5.12	3.48	-1.78	14.08
Dow Jones Indus. Avg	29'590.41	36'952.65	29'250.47	-8.14	-13.24	-17.30	21.96
S&P 500 Index	3'693.23	4'818.62	3'636.87	-8.85	-15.85	-21.62	23.65
NIKKEI 225	26'431.55	30'414.61	24'681.74	-7.66	-10.89	-7.12	22.49

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	1.41	58.60	156.70	154.70
USA	3.76	71.58	230.58	224.66
Australien	3.99	41.00	258.10	231.60
Deutschland	2.09	69.60	231.40	226.30
Frankreich	2.66	64.70	255.30	246.60
England	4.06	146.10	313.80	309.20

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold in CHF	1'616.97	1'925.54	1'595.01	-3.19	11.48
Silber in CHF	18.40	25.02	17.25	-15.51	26.77
Platin in CHF	847.82	1'097.39	809.25	-4.24	24.41
Oel Brent in USD	85.80	139.13	65.72	10.31	44.77

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Patrick Kumpli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
Niederlenz:	Isabelle Grütter	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 91
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rupperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildegg:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73
	Beat Jakob	HBL Asset Management	Tel. 062 885 14 75

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekarbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter
als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter
www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekarbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

26. September 2022

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin
Schmied und Holger Seger

Produktion und Layout:

Marc Fischer

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Video:

Digitale Medien Hypothekarbank Lenzburg

Powered by  Hypothekarbank Lenzburg www.hbl.ch info@hbl.ch

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekarbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertschriften dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekarbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.